

Arbeitnehmer- überlassungsgesetz

Ein Leitfaden für die betriebliche Praxis

von

Dr. Michael Niebler

Leitender Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium
für Arbeit und Soziales

Dr. Josef Biebl

Richter am Arbeitsgericht München

Corinna Roß

Justiziarin bei der Siemens-Betriebskrankenkasse

2., neu bearbeitete Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

1. Auflage 1996

2. Auflage 2003

ISBN 3 503 05861 3

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2003

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Bibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Satz und Druck: Danuvia, Neuburg

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Randnummer
Vorwort	5	
Abkürzungsverzeichnis	15	
1 Einführung	19	1–8
2 Geltungsbereich des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes	23	9–200
2.1 Definition der Arbeitnehmerüberlassung	23	9–20
2.2 Räumlicher Geltungsbereich des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes	25	21–24
2.3 Persönlicher Geltungsbereich des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes	26	25–36
2.3.1 Leiharbeiter	26	26–32
2.3.2 Verleiher	28	33–34
2.3.3 Entleiher	28	35–36
2.4 Sachlicher Geltungsbereich des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes	29	37–200
2.4.1 Abgrenzung der Arbeitnehmerüberlassung von anderen Formen des drittbezogenen Personaleinsatzes	30	40–95
2.4.1.1 Abgrenzung zum Werkvertrag	31	46–75
2.4.1.1.1 Inhalt des Werkvertrages im Unterschied zum Arbeitnehmerüberlassungsvertrag	32	48–50
2.4.1.1.2 Einzelne Abgrenzungskriterien	32	51–75
2.4.1.2 Abgrenzung zur Überlassung von Maschinen mit Bedienungspersonal	39	76–83
2.4.1.3 Abgrenzung zum selbständigen Dienstvertrag .	42	84–87
2.4.1.4 Abgrenzung zum Geschäftsbesorgungsvertrag .	44	88–89
2.4.1.5 Abgrenzung zum Dienstverschaffungsvertrag .	44	90–91
2.4.1.6 Abgrenzung zum mittelbaren Arbeitsverhältnis	45	92–93
2.4.1.7 Abgrenzung zur zentralen Personalführungsgesellschaft	45	94–95

	Seite	<i>Randnummer</i>
2.4.2 Gewerbsmäßigkeit der Arbeitnehmerüberlassung	46	96–114
2.4.2.1 Definition der Gewerbsmäßigkeit	46	97–112
2.4.2.1.1 Gewinnerzielungsabsicht	47	100–105
2.4.2.1.2 Selbständigkeit	48	106–108
2.4.2.1.3 Gewisse Dauer	49	109–112
2.4.2.2 Echte Leiharbeit	50	113–114
2.4.3 Keine erlaubnispflichtige Arbeitsvermittlung i. S. v. §§ 35 Abs. 1 Satz 2, 291 SGB III	50	115–170
2.4.3.1 Tätigkeit der Arbeitsvermittlung	51	118–125
2.4.3.2 Abgrenzung zu Arbeitnehmerüberlassung	53	126–133
2.4.3.3 „Vermittlungsmonopol“ der Bundesanstalt für Arbeit und private Vermittlung	55	134–170
2.4.3.3.1 Voraussetzungen für das Eingreifen der Vermutung	58	149–158
2.4.3.3.2 Widerlegbarkeit der gesetzlichen Vermutungen	60	159–164
2.4.3.3.3 Rechtsfolgen	62	165–170
2.4.4 Abordnung zu einer Arbeitsgemeinschaft	63	171–177
2.4.5 Kein Ausschlussstatbestand	64	178–179
2.4.5.1 Arbeitnehmerüberlassung zwischen Arbeit- gebern desselben Wirtschaftszweiges	65	180–188
2.4.5.2 Konzerninterne Arbeitnehmerüberlassung	67	189–195
2.4.5.3 Arbeitnehmerüberlassung in das Ausland	69	196–200
3 Das Erlaubnisverfahren	71	201–382
3.1 Erlaubnispflicht	71	201–226
3.1.1 Verbot der Arbeitnehmerüberlassung im Baugewerbe	72	208–217
3.1.2 Arbeitnehmerüberlassung in Form der Kollegenhilfe	74	218–226
3.2 Voraussetzungen der Erlaubniserteilung	76	227–298
3.2.1 Formelle Voraussetzungen	76	227–234
3.2.2 Materielle Voraussetzungen	77	235–298
3.2.2.1 Versagungsgründe des § 3 Abs. 1 AÜG	78	239–279
3.2.2.1.1 Unzuverlässigkeit des Antragsstellers	79	242–252
3.2.2.1.2 Mangelhafte Betriebsorganisation	81	253–255

	Seite	Randnummer
4.2.5.3.2 Kündigung in Kleinbetrieben und während der Probezeit	141	501–502
4.2.5.4 Betriebsverfassungsrechtlicher „Kündigungsschutz“	142	503
4.2.5.5 Besonderer Kündigungsschutz	143	504–508
4.2.5.6 „Besonderer Kündigungsschutz im Leiharbeitsverhältnis“	144	509–517
4.2.5.7 Kündigungsfristen	146	518–523
4.2.6 Unwirksames Leiharbeitsverhältnis	148	524–534
4.2.6.1 Unwirksamkeit nach § 9 Nr. 1 AÜG	148	524–533
4.2.6.2 Sonstige Unwirksamkeitsgründe	150	534
4.3 Rechtliche Beziehung zwischen Entleiher und Leiharbeitnehmer	151	535–566
4.3.1 Erlaubte Arbeitnehmerüberlassung	151	535–548
4.3.1.1 Direktionsrecht des Entleihers	151	537–538
4.3.1.2 Fürsorgepflicht des Entleihers	152	539–542
4.3.1.3 Arbeitnehmererfindungen	153	543–545
4.3.1.4 Haftung des Leiharbeitnehmers	154	546–548
4.3.2 Unerlaubte Arbeitnehmerüberlassung	155	549–565
4.3.2.1 Beginn des fingierten Arbeitsverhältnisses	155	550–552
4.3.2.2 Dauer des fingierten Arbeitsverhältnisses	155	553–554
4.3.2.3 Inhalt des fingierten Arbeitsverhältnisses	156	555–558
4.3.2.4 Beendigung des fingierten Arbeitsverhältnisses	157	559–562
4.3.2.5 Geltendmachung des fingierten Arbeitsverhältnisses	158	563–565
4.3.3 Unerlaubte Arbeitsvermittlung	158	566
5 Neuerungen durch die „Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“	161	567–605
5.1 Reformvorschläge	161	568–588
5.1.1 Schaffung neuer Arbeitsplätze	161	569–575
5.1.1.1 Job-Floater	161	569
5.1.1.2 Personalserviceagenturen	161	570–573
5.1.1.3 Ich-AG	162	574
5.1.1.4 Mini-Jobs	163	575
5.1.2 Schnelle Arbeitsvermittlung	163	576–588

	Seite	<i>Randnummer</i>
5.1.2.1	Job-Center	163 576–577
5.1.2.2	Job Familie	163 578–579
5.1.2.3	Meldepflicht	164 580
5.1.2.4	Neue Zumutbarkeitsregeln	164 581–582
5.1.2.5	Beschäftigungsbilanz	164 583–584
5.1.2.6	Chancen für Jugendliche und ältere Arbeit- nehmer	165 585–586
5.1.3	Abbau von Bürokratie	165 587–588
5.2	Auswirkungen auf das Arbeitnehmerüber- lassungsgesetz	166 589–605
5.2.1	Aufhebung des sog. „Synchronisationsverbots“	166 591–592
5.2.2	Gleichbehandlungsgrundsatz	166 593–599
5.2.3	Aufhebung des Verbots der Leiharbeit im Baugewerbe	168 600–602
5.2.4	Wegfall der Höchstentleihdauer von 24 Monaten	169 603
5.2.5	Verweis auf das Nachweisgesetz	169 604
5.2.6	Inkrafttreten	169 605
6	Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte des Betriebs- und Personalrats	171 606–644
6.1	Betriebsverfassungsrecht	171 606–642
6.1.1	Betriebsverfassungsrechtliche Zuordnung der Leiharbeitnehmer	171 606–607
6.1.2	Betriebsverfassungsrechtliche Einzelrechte der Leiharbeitnehmer	171 608–619
6.1.3	Beteiligungsrechte des Betriebsrats des Entleiherbetriebs	174 620–639
6.1.3.1	Bei der Übernahme eines Leiharbeitnehmers zur Arbeitsleistung	174 620–635
6.1.3.1.1	Übernahme	175 621
6.1.3.1.2	Unterrichtung des Betriebsrats	175 622–624
6.1.3.1.3	Zustimmung des Betriebsrats	176 625–635
6.1.3.2	Während des Einsatzes eines Leiharbeit- nehmers	178 636–639
6.1.4	Beteiligungsrechte des Betriebsrats des Verleiherbetriebs	180 640–642
6.2	Personalvertretungsrecht	180 643–644

	Seite	<i>Randnummer</i>
7 Straftaten und Ordnungswidrigkeiten	183	<i>645–699</i>
7.1 Straftaten	183	<i>647–676</i>
7.1.1 Illegaler Verleih von nicht deutschen Leiharbeitnehmern ohne Arbeitserlaubnis	183	<i>647–660</i>
7.1.2 Entleih nichtdeutscher Arbeitnehmer ohne Arbeitserlaubnis	186	<i>661–676</i>
7.2 Ordnungswidrigkeiten	188	<i>677–699</i>
7.2.1 Einzelne Ordnungswidrigkeiten Tatbestände . .	190	<i>682–691</i>
7.2.2 Verfolgung der Ordnungswidrigkeiten	191	<i>692–694</i>
7.2.3 Zusammenarbeit mit anderen Behörden	192	<i>695–699</i>
8 Gemeinnützige Arbeitnehmerüberlassung . .	195	<i>700–707</i>
8.1 Grundidee	195	<i>700–703</i>
8.2 Unterschied zur gewerblichen Arbeitnehmerüberlassung	196	<i>704</i>
8.3 Öffentliche Förderung von Gesellschaften zur Arbeitnehmerüberlassung	196	<i>705–707</i>
8.3.1 Förderung durch den Bund	196	<i>705</i>
8.3.2 Förderung durch die Länder	196	<i>706–707</i>
Anhang 1: Text des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes	199	
Anhang 2: Durchführungsanweisung zur Abgrenzung zwischen Arbeitnehmerüberlassung und Entsendung von Arbeitnehmern	217	
Anhang 3: Bundesanstalt für Arbeit: Informationen zur Arbeitnehmerüberlassung	229	
Anhang 4: Bundesanstalt für Arbeit: Merkblatt für Leiharbeiter	233	
Literaturverzeichnis	239	
Stichwortverzeichnis	241	